

## Unser pädagogisches Konzept

Regionalzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung  
Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland

### Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Die Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland (Stiftung NLW) ist seit ihrer Gründung 2004 im Biotop- und Artenschutz sowie in der Umweltbildung aktiv - mit einem klaren Bekenntnis zur Region des Westmünsterlandes. Dabei sieht die Stiftung NLW eine hochwertige Bildung, insbesondere eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), als geeignetes Instrument an, um ihre Nachhaltigkeitsziele im Bereich des Biotop- und Artenschutzes umzusetzen und eine Verbindung zwischen der Naturschutzarbeit und den Bürger\*innen herzustellen. Seit 2019 ist die Stiftung NLW daher Trägerin des Regionalzentrums für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kreis Borken und mit ihrer Arbeit Teil der Umsetzung der BNE-Strategie NRW.

Als BNE-Regionalzentrum haben wir uns eine ganzheitliche und transformative Bildung zum Ziel gesetzt. Diese befähigt Menschen jeden Alters, das eigene Denken und Handeln zu hinterfragen und zu verändern, um die komplexen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen. Sie vermittelt Kenntnisse, fördert Fähigkeiten und Haltungen und ermöglicht es Lernenden, eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten. Dabei wird das Lernen in den realen Lebenskontext einbettet und die Lernumgebung selbst zum Erfahrungsraum für Nachhaltigkeit.

Unsere Bildungsangebote stehen im Kontext der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Zudem berücksichtigen wir die Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) des Schulministeriums und die fünf Dimensionen einer BNE<sup>1</sup> (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur, Politik), wobei unser Schwerpunkt im Bereich der Ökologie liegt. Mit unseren BNE-Bildungsangeboten fördern wir die BNE-Schlüsselkompetenzen der UNESCO<sup>2</sup>.

Aufbauend auf direkten Naturerfahrungen in den Landschaftsräumen Moor, Heide, Gewässer, Wald und Wiese fördern wir im Sinne der Zielsetzung einer BNE den Erwerb und die Weiterentwicklung von Handlungs- und Gestaltungskompetenzen. Dabei befasst sich der Großteil unserer Bildungsangebote mit Inhalten aus den Themenfeldern Naturschutz und Biodiversität, Gewässer sowie Klimawandel und Klimaschutz. Darüber hinaus leisten wir mit unseren Angeboten zum Themenfeld BNE und SDGs sowie im Bereich der Demokratiebildung einen Beitrag zur politischen Bildung. Der Umgang mit den aktuellen und zukünftigen komplexen Herausforderungen von Nachhaltigkeit erfordert es, mit unterschiedlichen Interessenlagen, Bewertungen, und Zielkonflikten umzugehen. Wir sehen es als unseren Auftrag an, unsere Kenntnisse im Bereich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterzugeben, diese aber auch zur Diskussion zu stellen. In unserer pädagogischen Arbeit beachten wir dabei die Grundsätze des Beutelsbacher Konsenses.

Wir verstehen uns bei der Durchführung unserer Angebote als Lernbegleitung. Wir unterstützen unsere Teilnehmenden durch einen respektvollen Umgang, einen partizipativen Rahmen und das Stellen von Fragen darin, selbst Antworten zu finden, sich eine eigene Meinung zu bilden, die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren und aktiv zu werden. Dabei berücksichtigen wir das fachliche Vorwissen der Teilnehmenden sowie ihre körperlichen, sprachlichen und geistigen Voraussetzungen und agieren flexibel und sensibel.

Wir entwickeln unsere Angebote stetig weiter und berücksichtigen dabei aktuelle Kenntnisse und Erkenntnisse einer BNE und aus den verschiedenen Themenfeldern.

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Schule in NRW – Heft Nr. 9052

<sup>2</sup> UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Goals: Learning Objectives

## **Unsere Lernorte**

Für unsere Bildungsarbeit stehen uns im Kreis Borken die drei außerschulische Lernorte an der Biologischen Station Zwillbrock, im Tiergarten Schloss Raesfeld und im Biotopwildpark Anholter Schweiz zur Verfügung. Diese sind gekennzeichnet durch unterschiedliche landschaftliche Besonderheiten und umfassen insgesamt die charakteristischen Landschaftsräume des Westmünsterlandes. Wir berücksichtigen in unseren Angeboten die jeweiligen landschaftlichen Besonderheiten der einzelnen Standorte und ermöglichen ein authentisches Lernen in der Natur.

Unsere außerschulischen Lernorte sind flächenwirksam im Kreis Borken verteilt und ermöglichen so möglichst vielen Menschen eine Teilhabe an unseren Bildungsangeboten. Auf Anfrage führen wir zudem Veranstaltungen auch im unmittelbaren Umfeld interessierter Einrichtungen durch.

Am außerschulischen Lernort Biologische Station Zwillbrock in Vreden bieten wir insbesondere Veranstaltungen zu den Landschaftsräumen Moor, Heide, Grünland und Kleingewässer an. Ebenso thematisieren wir hier das Vorkommen der nördlichsten Flamingo Kolonie der Welt. Der außerschulische Lernort im Tiergarten Schloss Raesfeld ist gekennzeichnet durch abwechslungsreiche Waldgebiete und verschiedene Gewässer. Die Landschaftsräume Wald und Fließgewässer stehen hier im Fokus unserer Bildungsangebote. Der außerschulische Lernort Biotopwildpark Anholter Schweiz in Isselburg ist in insgesamt 7 Wald-Biotope gegliedert. Der Schwerpunkt unserer Bildungsangebote liegt hier auf der Artenvielfalt (ehemals) heimischer Waldtiere in den unterschiedlichen Lebensräumen.

An den Lernorten in Zwillbrock und Raesfeld stehen neben einem weitläufigen Außengelände auch Seminarräume mit moderner Präsentationstechnik für unsere Bildungsarbeit zur Verfügung. Hier wird das Angebot weiterhin durch interaktive Dauerausstellungen ergänzt. Verschiedenste Exponate verdeutlichen die Veränderung der Landschaft des Westmünsterlands von der Steinzeit bis heute sowie den Einfluss des Menschen. Die außerschulischen Lernorte in Zwillbrock und Raesfeld sind zudem nach dem Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ auf Barrierefreiheit geprüft, das Prüfsiegel wurde in Zwillbrock (Zertifikat gültig bis 07.2025) aus Kostengründen nicht verlängert. Die örtlichen Gegebenheiten der außerschulischen Lernorte ermöglichen auch inklusiven Gruppen eine Teilhabe.

## **Mehrperspektivität und Handlungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung**

Bei unseren Bildungsangeboten steht meist der Aspekt der Ökologie im Vordergrund. Jedes Angebot greift zudem immer eine bzw. mehrere der übrigen Dimensionen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auf. Zusammenhänge zwischen Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur und Politik werden identifiziert und analysiert. Vorhandene Konfliktfelder und unterschiedliche Interessenslagen werden erarbeitet und offen dargelegt. Verschiedene fachliche und zeitliche Perspektiven werden berücksichtigt. Die Teilnehmenden werden ermutigt, kritisch, aber auch lösungsorientiert zu denken, ihre eigene Meinung und Wertevorstellung zu reflektieren und eigene Handlungsoptionen zu erörtern.

Wir sind davon überzeugt, dass BNE-Aktivitäten generell auf allen Ebenen und in allen Bereichen von Bildung und nachhaltiger Entwicklung durchzuführen sind. Daher sind wir als BNE-Regionalzentrum in allen fünf Handlungsfeldern einer nachhaltigen Entwicklung<sup>3</sup> aktiv. In unseren Bildungsangeboten konzentrieren wir uns auf die folgenden Bereiche und strategischen Ziele: Die Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren (Handlungsfeld 3) und die Stärkung und Mobilisierung der Jugend (Handlungsfeld 4). Die politische Unterstützung (Handlungsfeld 1), eine ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen (Handlungsfeld 2) sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene (Handlungsfeld 5) forcieren wir durch eine Mitwirkung in verschiedenen Kooperationen und Netzwerken.

<sup>3</sup> UNESCO (2014): Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Deutsche Übersetzung

## **Zielgruppen**

Zur Stärkung und Mobilisierung der Jugend ist es uns ein besonderes Anliegen, schon die Kleinsten für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu sensibilisieren. Daher richten sich viele unserer Angebote bereits an Kinder im Kita- und besonders im Grundschulalter, sowie an Schüler\*innen weiterführender Schulen (Sek I, Sek II).

Bei der Konzipierung unserer Angebote berücksichtigen wir den Bedarf der Schulen aus der Region an Kurzzeit-Angeboten, die sich in den regulären Unterricht integrieren lassen. In der Regel umfassen unsere auf die Schülergruppen zugeschnittenen Angebote daher einen zeitlichen Rahmen von 2,5 – 3 Stunden. Für eine erweiterte inhaltliche Vor- und Nachbereitung einer BNE-Bildungsveranstaltung, aber auch zur Vertiefung eines Themas im Unterricht stellen wir den Lehrkräften mobile und digitale Lernangebote zur Verfügung.

Im Sinne eines lebenslangen Lernens haben wir auch Angebote für Erwachsene, insbesondere für Multiplikator\*innen. So bieten wir Veranstaltungen für Lehrkräfte aller Schulformen, für Schüler\*innen und Lehrkräfte von Berufskollegs sowie für weitere (pädagogische) Fachkräfte an. In unseren Angeboten für Lehrende und Multiplikator\*innen unterstützen wir die Teilnehmenden darin, ihre eigene Lehrtätigkeit zu reflektieren und gewonnene Erkenntnisse für die eigene Professionsentwicklung nutzbar zu machen.

Eine weitere Zielgruppe sind regionale Unternehmen und deren Mitarbeitende. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen bietet die Chance, Menschen einer oft heterogenen Unternehmensbelegschaft mit einem breit gestreuten Bildungshintergrund zu erreichen.

Unsere Angebote sind grundsätzlich auch für inklusive Gruppen verfügbar und werden dem entsprechenden Bedarf im Rahmen der Möglichkeiten individuell angepasst.

Über eine gute Öffentlichkeitsarbeit platzieren wir die Themen der nachhaltigen Entwicklung regional und überregional in verschiedenen analogen und digitalen Medien sowie Veranstaltungsformaten. So erreichen wir über die genannten Zielgruppen hinaus interessierte Familien und Personen aus Freizeit, Politik und Wirtschaft. Durch die breite Möglichkeit der Teilhabe und die Vernetzung verschiedener Gruppen schaffen wir die besten Voraussetzungen, damit die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft gelingen kann, denn gemeinsam schaffen wir mehr!

## **Methoden, Materialien und Medien sowie Kompetenzen**

Im Prozess des lebenslangen Lernens ermöglicht der kontinuierliche Aufbau von BNE-Schlüsselkompetenzen<sup>3</sup> eine aktive Teilhabe an lokalen und globalen Transformationsprozessen. Mit unseren Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen fördern wir den Erwerb dieser übergreifenden, multifunktionalen und kontextunabhängigen Kompetenzen. Dabei berücksichtigen wir die Kompetenzdimensionen der Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und Selbstkompetenzen.

Wir passen unsere Bildungsangebote der jeweiligen Zielgruppe und Gruppengröße an und greifen dabei auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Methoden und Materialien zurück. Dadurch eröffnen wir unterschiedliche Zugänge zu einem Thema und werden den unterschiedlichen Fähigkeiten, Kenntnissen und Bedürfnissen unserer Teilnehmenden gerecht. Wir bieten Freiräume zu selbstorganisiertem bzw. kooperativem Lernen und entwickeln alters- und lernstufengemäß adäquate Lernwege.

Wesentlicher Bestandteil unserer Angebote ist das didaktische Prinzip des forschend-entdeckenden Lernens, beispielsweise durch ein bewusstes Erleben der Natur mit allen Sinnen, im Rahmen von freien oder angeleiteten Naturbeobachtungen, der Analyse von Bildern oder dem Lernen an Stationen. Gleichzeitig verfolgen wir einen handlungs- und lösungsorientierten Ansatz und werden beispielsweise bei natur-praktischen Arbeiten selbst aktiv. Naturerlebnisspiele und Rollenspiele dienen einer positiven motivationalen Lernerfahrung und der Stärkung der Aktivität und Reflexivität der Teilnehmenden.

Zur Unterstützung des Lernprozesses nutzen wir vielfältige analoge und digitale Materialien und Medien, wie z.B. Naturmaterialien und daraus hergestellte Produkte, aber auch Becherlupen, Mikroskope und Bestimmungsbücher bzw. -Apps. Zudem kommen Tablets und eine moderne Präsentationstechnik zum Einsatz.

Wir achten im Ablauf des jeweiligen Bildungsangebotes stets auf eine Kombination verschiedener Methoden und Materialien sowie einen Wechsel in den Sozialformen, wie der Einzel-, Team- und Gruppenarbeit. In aufeinander aufbauenden Arbeitsphasen werden unterschiedliche Kompetenzen gefördert. An Phasen, in denen die Teilnehmenden angeleitet oder eigenständig Inhalte erarbeiten, schließen Phasen an, in denen eine Sicherung der Lernergebnisse erfolgt. Die Präsentation von Lernergebnissen vor dem Plenum läutet eine gemeinsame Reflexion ein, welche mithilfe von Gesprächskreisen, Diskussionsrunden sowie dem Sammeln von Ideen für eigene Handlungsoptionen einhergeht. Der Aspekt der Partizipation kommt insbesondere bei solchen Methoden zum Tragen, bei denen die Teilnehmenden selbst aktiv werden, zwischen verschiedenen Optionen wählen können oder gemeinsam Entscheidungen treffen. Offene Evaluationsrunden am Ende einer Veranstaltung ermöglichen es den Teilnehmenden, durch ihr Feedback Einfluss auf die Gestaltung zukünftiger Angebote zu nehmen.

Durch die Kombination spezifischer Inhalte, ausgewählter Methoden und Materialien und Arbeitsformen entstehen interaktive Veranstaltungen, in denen die Kompetenzen der Schüler\*innen in den Anforderungsbereichen der Reproduktion, des Transfers und der Beurteilung gefördert werden. Sie lernen beispielsweise Informationen aus unterschiedlichen Materialien zu entnehmen, Fachwissen unter Verwendung von Fachausdrücken wiederzugeben und Sachverhalte zu beschreiben. Sie erweitern ihre Fähigkeit unterschiedliche Zusammenhänge sinnvoll zu verknüpfen und einzuordnen, diese zu erklären und zwischen Sach- und Werturteilen zu unterscheiden. Dabei werden verschiedene Dimensionen einer BNE sowie raumspezifische Sachverhalte einbezogen. Weiterhin werden sie befähigt, die eigene Urteilsbildung zu reflektieren und Kenntnisse und Erkenntnisse problemorientiert in Handlungen umzusetzen.

### **Kooperationen und Netzwerke**

Die Stiftung NLW arbeitet eng mit regionalen und überregionalen Kooperationspartner\*innen zusammen und engagiert sich in verschiedenen Netzwerken.

In Kooperation mit dem Bildungswerk der Biologischen Station Zwillbrock e.V. und dem Kreis Borken ist die Stiftung NLW als BNE-Regionalzentrum im Landesnetzwerk BNE anerkannt. Die Biologische Station Zwillbrock und ihr Bildungswerk sind etablierte Umweltbildungseinrichtungen, deren Bildungsangebote Grundlage für die Arbeit der Stiftung NLW als BNE-Regionalzentrum sind und im Sinne einer BNE weiterentwickelt wurden und werden. Durch den engen Austausch fließen Weiterentwicklungen auch in die Erwachsenenbildung des Kooperationspartners ein. Über die Zusammenarbeit mit dem Kreis Borken ist eine enge Vernetzung mit den Bildungsstrukturen des Kreises Borken bis in die politischen Ebenen gewährleistet. Die Kooperation mit beiden externen Partnern ermöglicht es uns, BNE-Bildungsangebote flächenwirksam im Kreis Borken an verschiedenen Standorten anzubieten und ein breites Publikum zu erreichen.

Wir unterstützen aktiv das Landesprogramm „Schule der Zukunft“, das Schulen in NRW auf ihrem Weg zu nachhaltigen Einrichtungen begleitet und eine ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen anstrebt. Unser Netzwerk „Schule der Zukunft im Kreis Borken“ bietet Schulen im Kreis Borken die Möglichkeit, sich mit anderen Schulen und externen Partnern auszutauschen und gemeinsame Formate zu entwickeln und umzusetzen.

Ziel unserer engagierten Mitarbeit in verschiedenen regionalen und überregionalen Bildungs-Netzwerken und Arbeitskreisen, unserer Öffentlichkeitsarbeit und unserer Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Wirtschaft ist die Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene.

### **Unser Team pädagogischer Mitarbeiter\*innen**

Das pädagogische Team des BNE-Regionalzentrums der Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland besteht aus Naturwissenschaftler\*innen unterschiedlicher fachlicher Hintergründe. Alle pädagogisch Tätigen verfügen über mehrjährige Erfahrung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Natur- bzw. Umweltpädagogik und/oder Kinder- bzw. Erwachsenenbildung. Zudem verfügen sie über ein solides und aktuelles Fachwissen sowie die Fähigkeit, dieses auch verständlich und sprachlich korrekt zu artikulieren. Sie sind in der Lage, Veranstaltungen

und Angebote selbständig zu planen und durchzuführen, zu präsentieren und zu moderieren. Durch ein hohes Maß an Sensibilität und Flexibilität können sie sich auf jede Gruppe einstellen und diese individuell je nach Alterszusammensetzung, Vorkenntnissen und Interessenschwerpunkten begleiten. Die Mitarbeitenden führen einen freundlichen, offenen und sicheren Umgang mit den Teilnehmenden, Partnern und Kolleg\*innen. Nicht vorhersehbare Schwierigkeiten und Probleme werden erfasst und ergebnisorientiert und zeitnah gelöst. Ein hohes Maß an Motivations-, Begeisterungs- und Teamfähigkeit sowie Kritik-, Konflikt- und Konsensfähigkeit ist für uns selbstverständlich. Uns ist es zudem besonders wichtig, unsere Arbeit im Team regelmäßig zu reflektieren und unsere eigenen Kompetenzen durch interne und externe Schulungen zu erweitern.